

KULTUR

Ringlokschuppen: Theatermachen für mehr Optimismus

07.07.2017 - 10:00 Uhr



Im Februar im Forum-Büdchen, jetzt geht's auf die Bühne: Junge Performer von EGfKA wehren sich gegen gesellschaftlichen Pessimismus

Foto: Ringlokschuppen

MÜLHEIM. Mit einem „Theater der Sorge“ bringt der Ringlokschuppen gesellschaftliche Debatten auf die Bühne. „Anastrophe Now!“ feiert am Freitag Premiere.

Sie sind jung, rebellisch – und sie wollen nur noch eben die Welt retten: Dass die Theatermacher mit dem charmant nach Verwaltungsablage klingenden Kürzel EGfKA nicht ambitioniert wären, kann man ihnen gerade nicht nachsagen. Zur Theaterpremiere am Freitag im Ringlokschuppen stürzen sie sich sogar geradewegs in die Katastrophe: „Anastrophe now!“

Das spielt vordergründig auf Kubriks dystopischen Filmklassiker an und ruft mitunter den ganzen Strauß an Katastrophenfilmb Blüten auf, in denen sich die Menschheit am drohenden Untergang nicht nur als Spezie sondern auch moralisch beweisen muss. Inhaltlich greift das Kollektiv die Lektüre „Der Weltuntergang“ des antifaschistischen Dramatikers Jura Soyfer auf.

Die Katastrophe als Chance zum Umdenken

Kurz gefasst: Die Menschheit soll durch einen Kometeneinschlag dafür bestraft werden, dass sie das kosmische System durcheinanderbringt. Die Katastrophe allerdings ist nun auch die Chance für ein Umdenken.

Keine selbstverliebte Kunst ist daher zu erwarten, sondern die klare sozio-politische Auseinandersetzung etwa mit dem drohenden europäischen Rechtsruck und anderen gesellschaftlichen Katastrophen suchen die jungen Performer – nur eben mit den ästhetischen Mitteln der Theaterbühne.

Gruppe kam mit Mülheimern ins Gespräch

Für die Konfrontation mit der „harten Realität“ schlug die Gruppe im Frühjahr ihr **Büdchen vor dem Forum** auf. Sie kam mit Mülheimern ins Gespräch. Im April verteilten sie symbolisch junge Pflanzen an Bürger. Die sollen nun beim anstehenden Theaterabend ihren Weg zurück auf die Bühne finden, wo dann auch der tiefere Sinn solcher extra-theatralen Auftritte erblühen soll.

LESEN SIE AUCH



OPEN AIR
Bunter Soundteppich zum Abtanzen auf der Freilichtbühne



ENTSORGUNG
Umweltamt rechnet mit recht stabilen Gebühren in 2018



STADTTEILE
Vorgaben für Neubauten an der Talstraße sind beschlossen

MEISTGELESEN

1 FAHRERFLUCHT
Audi-Fahrer fährt Mülheimer (83) um und lässt ihn liegen



2 FAHRER BETRUNKEN
Opel brennt nach Unfall auf A 40 bei Mülheim komplett aus



3 SPENDENAKTION
Paddel-Marathon endet nach 18 Stunden in Mülheim



Facebook

Dennoch gibt der Theaterabend „Anastrophe Now!“ kein Katastrophenmanual an die Hand, vielmehr will er als **gemeinsame Suche nach Lösungen** verstanden wissen. „Das Fazit ist, dass man trotz alledem nicht aufgeben darf und weiter daran arbeiten muss, die bestehenden Verhältnisse umzudrehen“, sagt Tina Turnheim vom Kollektiv EGfKA.

>>VORSTELLUNGEN AM FREITAG UND SAMSTAG

- Das Kürzel EGfKA steht für „Europäische Gemeinschaft für Kulturelle Angelegenheiten“

- Gefördert wird das Projekt von der Kulturstiftung des Bundes im Fonds Doppelpass.

- „Anastrophe Now!“, **Freitag, 7., und Samstag, 8. Juli**, jeweils 20 Uhr, Karten: www.ringlokschuppen.ruhr, 99 316 0.

<https://www.waz.de/staedte/muelheim/ringlokschuppen-theaterma-chen-fuer-mehr-optimismus-id211152909.html>